„Rainer Scharinger & Friends“ zogen 1 500 Zuschauer zum Benefizspiel nach Obergrombach

Valencia-Euphorie mit mindestens sieben Toren

Von KURIER-Redakteurin Sonja Zeh

Bruchsal-Obergrombach. „Wir haben schon viele Lose verkauft,“ berichten die beiden jungen Damen Louisa (17) und Mara (18) erfreut. Für die noch wenigen Lose in ihren Händen finden sich auch noch Abnehmer. Alles für den guten Zweck, namentlich für die Familien von zwei verstorbenen FC Obergrombach-Mitgliedern und für die sozialen Projekte der Initiative Scharinger & Friends. Schon ist das Interview abrupt beendet, weil die plötzliche Durchsage des Moderators und bekannten Hoffenheim-Stadionsprechers Mike Diehl ringsherum lautstarke Euphorie aufkommen lässt: „Und schon wieder eine Chance für Obergrombach!“ Führt diese zum ersten Tor der Obergrombacher? Wie steht es überhaupt?

Leicht ist der Überblick zu verlieren – schätzungsweise 1 500 Zuschauer – bei all dem Trubel um das Benefiz-Fußballspiel von Rainer Scharinger und weiteren namhaften ehemaligen KSC-Stars gegen eine Auswahltruppe des FC Obergrombach. Die Losverkäuferinnen Louisa und Mara sind zwei von bis zu 90 fleißigen Helfern, ohne die der FCO solch ein Ereignis nicht stemmen könnte. Ein 430 Mitglieder starker Verein, dem grundlegende Werte wie Toleranz, Leidenschaft, Begeisterung, Freunde und Zusammenhalt mehr am Herzen liegen wie Geld und Streben nach Höherem, erfährt man im Clubhaus. Einziges Ziel des Clubs – aktuell in der Kreisklasse B auf Tabellenplatz fünf gelandet – sei, so Andreas Ritter von der Vorstandschaft, in die A-Klasse aufzusteigen.

Großes Engagement für eine gute Sache: Bereits im Vorfeld des Benefiz-Kicks kamen 5 000 Euro für die Familien zweier verstorbenen FCO-Mitglieder zusammen und für Projekte von Rainer Scharinger.

Ganz klein haben auch die Akteure der prominent besetzten Scharinger-Truppe angefangen, die jetzt nach ihrem Profileben hin und wieder die Fußballschuhe schnüren für den Dienst einer guten Sache. Und dies ohne Honorar. Sie alle sind zu unvergessenen KSC-Helden geworden, einige von ihnen spätestens 1993, als sie den spanischen Erstligisten Valencia mit 7:0 aus dem Wildpark fegten. Auch die Bordeaux-Spieler Zidane, Lizarazu, Dugarry – die Weltmeister von 1998 ! – überrannten sie damals mit ihrem gnadenlos offensiven Fußball. Einer der Helden ist Edgar Schmitt, der „Euro-Eddy“. Ihn und die anderen einstigen Starkicker kennen die jungen Losverkäuferinnen nur vom Hörensagen. Die älteren Semester aber freuen sich auf einen Plausch mit Ex-Stürmerstar Sean Dundee, dem auch sein achtjähriger Stiefsohn begeistert vom VIP-Balkon aus zuschaut.

Groß ist die Wiedersehensfreude, wenn „Euro-Eddy“ gegenübersteht, der gegen Valencia mit vier Toren die Herzen der Fans erobert hatte. Leicht verschwitzt nach seinem 45-minütigen Einsatz auf dem Spielfeld und vorm Gang in die Dusche bleibt Zeit, alte Erinnerungen aufzufrischen – an seine Bundesliga-Zeiten (vier Jahre beim KSC, zwei bei Eintracht Frankfurt), an Valencia natürlich, an weitere Kameraden von damals („Siehst Du ihn noch?“). Und: Was machst Du heute? Aktuell sei er für einen Sportrechte-Vermarkter tätig, erzählt Eddy, der sich freut, bei Benefiz-Spielen dabei zu sein, weil ihm Fußball noch immer viel Spaß bereite.

Auflauf prominenter Ex-Profis vor großer Kulisse: vorne am Ball Rainer Scharinger mit weiteren ehemaligen KSC-Stars (in weiß), u. a. Sean Dundee, Christian Kritzer, Michael Wittwer. Fotos: Heintzen

Fußball sei nicht so seine Sache, bekennt dagegen Ortsvorsteher Jens Skibbe, der sich das für Obergrombach herausragende Ereignis mitten im Zuschauervolk dennoch nicht entgehen lässt: „Das ist schon der Wahnsinn, was die alles für den guten Zweck auf die Beine gestellt haben“, lobt er den Gastgeber.

> Oldies schwärmen: „Das war Fußball“

Großer Jubel! Jetzt hat Obergrombach getroffen, durch Marcel Hipp, Trainer und Initiator des Benefizkicks. Und Freude: Die Summe für den guten Zweck wächst, weil ein anonymer Spender spontan 1 000 Euro für das erste FCO-Tor ausgesetzt hat.

Vom Spiel der Alt-KSCler geraten Fußball-Cracks auf dem VIP-Balkon ins Schwärmen: „Schöner Ball, hasch den gesehn? Das war Fußball“, begeistert sich Jörg Himmler, ein Oldie des 1. FC Bruchsal. Ja, das genaue Zuspiel von Michael Wittwer auf „Ebse“ Carl lässt staunen. Die Geschmeidigkeit des äußerst fitten Rainer Scharinger sticht beeindruckend ins Auge. Und auch der Abwehrrecke Burkhard Reich, inzwischen mit schlohweißem Schopf, ist seiner Aufgabe noch gewachsen. Da geht das Herz der Fans auf.

In der Halbzeitpause gönnt sich Holger Neubert vom FCO-Organisationsteam erstmals einen Drink. Er sieht geschafft aus, aber zufrieden, weil's so gut läuft. Wieder Jubel – Steffen Gack schießt das zweite Tor des Gastgebers. „Die halten sich nicht schlecht“, zollt Zuschauergast Himmler diesmal den Obergrombachern Respekt.

Am Ende steht's – ja wie denn? 7:3 für die Schariger-Truppe. Oder?

Das Ergebnis ist Nebensache. Hauptsache, es hat allen viel Spaß gemacht. Und es kommt eine große Summe für die Familien der beiden verstorbenen und schmerzlich vermissten Kameraden zusammen.

Weitere Relegationsspiele

Forst und Östringen sagen Landesliga servus

Bruchsal (KB). Aus der Landesliga müssen mit dem FC Germania Forst und dem FC Östringen zwei Verbandsligisten früherer Jahre in die Bruchsaler Kreisliga absteigen. Dadurch gibt es in der Kreisliga sowie in den Kreisklassen A und B zunächst einmal jeweils drei Absteiger. Sollte der Vizemeister der Bruchsaler Kreisliga über die Relegation noch aufsteigen können, sind es in den genannten Amateurklassen nur jeweils zwei Absteiger. Direkt steigt von der Kreisliga der Meister in die Landesliga auf. In der Kreisklasse A und B kommen jeweils Titelträger und Rangzweiter eine Etage höher. Aus der Staffel 1 und 2 der Kreisklassen C gibt es dagegen nur jeweils einen Aufsteiger.

Bei den **Relegationsspielen** innerhalb des Badischen Fußballverbandes zwischen Verbands-/Landesligen und Landes-/Kreisligen wird grundsätzlich auf neutralem Gelände gespielt. An Pfingsten geht es los. Um einen freien Verbandsligaplatz geht es bei den Auseinandersetzungen ASV Durlach – VfB St. Leon am Freitag, 6. Juni um 18 Uhr beim FV Linkenheim und FV Lauda – FC Heidelsheim am Samstag, 7. Juni um 17 Uhr beim SV Neckarburken bei Mosbach. Beide Sieger stehen sich am Freitag, 13. Juni nochmals gegenüber. Der Gewinner bleibt oder wird Verbandsligist 2014/15.

Direkt aufgestiegen in die Regionalliga Südwest sind FCA Walldorf (OL B/W) und FK Pirmasens (OL Rheinland-Pfalz/Saar) sowie über die Aufstiegsspiele der Tabellenzweiten FC Nöttingen (OL B/W). Aus Hessen hat kein Verein die Zulassung beantragt bzw. erhalten, sodass es von Hessen keinen Aufsteiger gibt und auch keinen Teilnehmer an den Aufstiegsspielen. Abgestiegen aus der RL Südwest in die OL B/W sind SSV Ulm 46 Fußball und SC Pfullendorf.

KSC muss im DFB-Pokal zum 1. FC Neubrandenburg

„Der Einzug in die zweite Runde ist Pflicht“

Karlsruhe (publika). Der KSC hat in der ersten Runde des DFB-Pokals eine 800 Kilometer weite Anreise vor sich – es geht in den Nordosten Deutschlands, nach Mecklenburg-Vorpommern. Die Wildparkprofis sind beim – derzeit noch abstiegsgefährdeten – Oberligisten 1. FC Neubrandenburg zu Gast. „Da sind wir natürlich Favorit“, kommentierte Cheftrainer Markus Kauczinski die am vergangenen Sonntag vorgenommene Auslosung. Der Einzug in die zweite Runde sei Pflicht. Doch Vorsicht: 2007 entging der KSC, damals als Bundesligaaufsteiger, auf dem Gebiet des Nordostdeutschen Fußballverbandes, beim Oberligisten TSG Neustrelitz, nur knapp einer Blamage. Erst in der Verlängerung stellten Sebastian Freis und Stefan Buck den 2:0-Sieg der Blau-Weißen sicher.

Wie vom KURIER angekündigt hat der KSC in der vergangenen Woche Torhüter Florian Stritzel (20) vom Hamburger SV verpflichtet. Der frühere Jugendnationalspieler unterschrieb im Wildpark einen Vertrag bis zum 30. Juni 2016. „Florian bringt großes Entwicklungspotential mit“, erklärte KSC-Sportdirektor Jens Todt. „Wir sind zuversichtlich, dass er in der Zusammenarbeit mit unserem Torwarttrainer Kai Rabe die nächsten Schritte in seiner Karriere machen wird.“

Dem Gründungsdatum seines ältesten Vorfahren, des KFC Phönix 1894 entsprechend feiert der KSC in diesem Sommer sein 120-jähriges Jubiläum. Auftakt der Festwoche ist der Familientag am Sonntag, 20 Juli. Den sportlichen Abschluss der Feierlichkeiten bildet das Freundschaftsspiel gegen Bundesligist Hertha BSC (Sonntag, 27. Juli) im Wildparkstadion, das auch die Generalprobe für die eine Woche später beginnende Zweitligasaison darstellt.

Reit- und Fahrverein Forst

Beim Pfingstturnier sind 1 058 Pferde am Start

Forst (pm). Auch beim 74. Pfingstturnier des Reit- und Fahrvereins Forst wird von Donnerstag, 5. bis Montag, 9. Juni, wieder die Elite der baden-württembergischen Springreiter erwartet. Dabei werden 1 058 Pferde an den Start gehen. Die sportlichen Höhepunkte des Turniers sind die Springprüfungen der „Klasse S*“ die am Freitag um 14 Uhr, am Samstag um 15.45 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr stattfinden.

Für das Mächtigkeits-Springen „Klasse S*“ um den Preis der Firma Leicht, das am Sonntag um 22 Uhr stattfinden wird, haben sich acht Reiter in die Starterliste eingetragen. Wieder mit dabei sind die Sieger aus dem Vorjahr, Timo Bitzer und Stefan Fundis. Für den „Großen Preis von Forst“, einer Springprüfung der „Klasse S**“, am Montag um 15.45 Uhr haben sich 51 Starter gemeldet. Hierzu erwarten die Veranstalter den Vorjahressieger Sebastian Kirst, der versuchen wird, seinen Titel zu verteidigen. Die jüngsten Reiter werden am Sonntag um 12.30 Uhr im Reiterwettbewerb und am Montag um 13 Uhr im „Führzügelwettbewerb“ ihr Können zeigen. Die Qualifikationsprüfung für das Bundeschampionat für fünfjährige Springpferde steht am Montag um 12 Uhr und die für sechsjährige Springpferde um 13 Uhr auf dem Programm. Höhepunkt für die Dressurreite ist am Montag um 14.30 Uhr.

Sebastian Kirst wird versuchen, seinen Vorjahressieg beim „Großen Preis von Forst“ zu wiederholen. Foto: pr

Beachvolleyballturnier bei der DJK Bruchsal

Vierer-Turnier im Sand mit Spaß im Vordergrund

Bruchsal (KB). Beim Vereinsfest der DJK Bruchsal findet dieses Jahr am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Juli, jeweils ein Beachvolleyballturnier statt. Während der Samstag den Verbandsspielern beim C-Turnier des LBS Beachcups vorbehalten ist besteht für alle Vereine, Betriebssportgemeinschaften und sonstige Volleyballbegeisterte am Sonntag die Möglichkeit der Teilnahme. Eine Mannschaft sollte aus vier Spielern, inklusive mindestens einer Spielerin bestehen. Gespielt wird in Turnierform auf der vereinseigenen Beachvolleyballanlage der DJK Bruchsal beim Hans-Mönch-Heim hinter dem Bruchsaler Freibad Sasch.

„Wir hoffen auf viele volleyballbegeisterte Freizeitsportler. Den entgegen den Profis, die am Samstag beim Zweier-Turnier ihr Können zeigen, sollen sich für das Vierer-Turnier alle Volleyballinteressierten aus Bruchsal und der Umgebung angesprochen fühlen“, sagt Beachwart Peter Bachmann. „Im Vordergrund steht der Spaß und weniger der sportliche Ehrgeiz, wie bereits im vergangenen Jahr, als die 16 teilnehmenden Mannschaften mit viel Freude und Engagement zur Sache gingen.“

In diesem Jahr gilt es, das Teilnehmerfeld zu erweitern, zumal die DJK nun dauerhaft über vier Beachfelder verfügt“, berichtet Geschäftsführer Karlheinz Bötsch.

Anmeldungen für das Vierer-Turnier können ab sofort unter www.djkbruchsal.de beziehungsweise beach@djkbruchsal.de getätigt werden. Für das C-Turnier erfolgt die Anmeldung über die Homepage des Nordbadischen Volleyballverbandes.

Auch hierzu gibt es nähere Informationen unter www.djkbruchsal.de.

Mit Freude und Engagement geht es auf den Beachfeldern zur Sache. Ein nächstes Turnier steigt am 19. und 20. Juli. Foto: pr

Jiu-Jitsu

Philipp Binkele nicht zu schlagen

Stutensee-Spöck (KB). Bei den deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu trumpfte der 13-jährige Philipp Binkele aus Spöck auf. Er ließ beim Jiu-Jitsu-Wettkampf in Essen seinen Konkurrenten keine Chance. Jiu-Jitsu ist eine aus Japan stammende Kampfkunst und waffenlose Selbstverteidigungs-Kampfsportart.

Der für den Turnverein Hochstetten startende Binkele belegte im Schwergewicht in der Klasse Wettkampfform „Bodenkampf“ der Kinder den ersten Platz und holte sich damit die Goldmedaille. Foto: pr

Hauptversammlung der TSG Kronau

Körperliche Ertüchtigung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Kronau (heka). 90 mit interessanten Themen dicht bepackte Minuten reichten, um das Geschäftsjahr der TSG Kronau näher zu beleuchten. Joachim Frank, neben Marianne Ecker und Karlheinz Just gleichberechtigter Vorsitzender, eröffnete im Besprechungsraum der Trainingshalle die Jahreshauptversammlung. Nach dem Ge-denken an die verstorbenen Mitglieder folgten die Berichte.

Frank informierte über die Treffen bei der Arbeitsgemeinschaft Kronauer Ortsvereine und stellte in diesem Zusammenhang auch die Beteiligung beim „Schmutzigen Donnerstag“ auf den Prüfstand. Sehr positiv bewertete er die Entwicklung im Finanzbereich, wo der Haushaltsplan strikt eingehalten wurde. Marianne Ecker berichtete aus ihrem Bereich Breitensport und teilte mit, dass es nach den Sommerferien auch Zumba für Kinder geben soll. Als Bindeglied zur SG Kronau/Ostringen gab Karlheinz Just einen interessanten Einblick. Die zweite Mannschaft hat sich hervorragend in der Dritten Liga präsentiert und den fünften Platz errungen. Viele A-Jugendliche wurden eingebaut, diese Prämisse gilt auch für die Zukunft. Die A-Jugend selbst schaffte es bis ins Halbfinale um die deutsche Meisterschaft. Alle drei Vorstände hoben die Unterstützung aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer heraus und sprachen dafür großen Dank aus.

Schriftführerin Christiane Marterer skizzierte die Sitzungen des Vorstands und des geschäftsführenden Vorstands. Im Mittelpunkt standen die Planungen für das 110-jährige TSG-Jubiläum und die 725-Jahrfeier von Kronau. Insgesamt war es wieder ein intensives Geschäftsjahr mit vielen Ereignissen.

> Viele Gruppen des Mehrspartenvereins

In den dann folgenden Berichten konnten die Abteilungs- und Spartenleiter aus ihren Bereichen informieren. Marianne Ecker führte die vielen Gruppen des Mehrspartenvereins auf. Auch viele Kinder werden regelmäßig betreut. Abteilungsleiter Peter Hagen ergänzte noch mit Anmerkungen aus dem Bereich Handball. Spartenleiter Gerhard Durm fasste den männlichen Bereich Geräturnen zusammen, Joachim Frank berichtete aus dem Bereich Faustball, während Marianne Ecker die Situation bei der Leichtathletik vorstellte. Spartenleiter Karl-Heinz Mächtel (Seniorengymnastik) ließ in seinem Kurzbericht erkennen, dass neben der körperlichen Ertüchtigung auch der gesellschaftliche Zusammenhalt in Verein wichtig ist und hier auch für Nachwuchs gesorgt werden müsse.

Finanziell steht die TSG Kronau auf gesunden Beinen. Im Kassenbericht informierte Leander Dreher über die Ein- und Ausgaben. Geprüft wurde die Kasse von Klaus Bechtold und Klaus Hillenbrand. Beide bescheinigten eine ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung. Im Anschluss daran wurde die gesamte Vorstandschaft für das zurückliegende Geschäftsjahr entlastet. Anträge waren keine eingegangen.

Als Stellvertreter von Bürgermeister Jürgen Heß überbrachte Karl Vetter die Grüße und ging auch nochmals auf die „wunderschöne Ehrungsmatinee“ eine Woche zuvor ein. „Die TSG ist ein Verein mit großer Tradition. Die vielen Aktivitäten zeugen von einer sehr breiten Basis. Es ist höchst anerkennenswert, dass 260 Jugendliche betreut werden“, sagte Vetter. Danach gab Joachim Frank einen kurzen Ausblick und beendete die Sitzung.